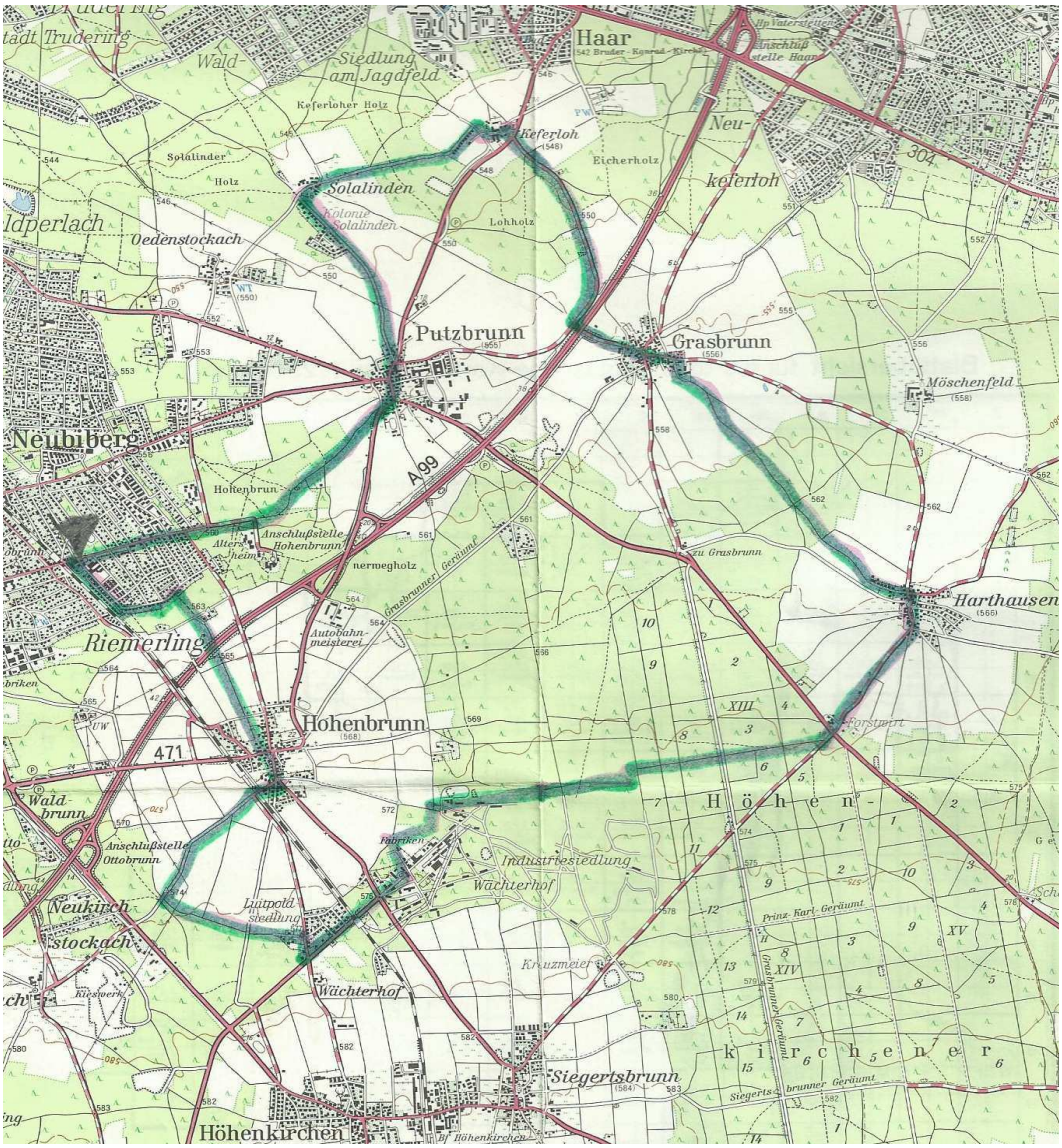
VIERBRUNNEN-Radltour „Wasser ist Leben“
im Münchner Südosten

Wasser ist Leben. *Deshalb entstanden in unserer Vorzeit auch die meisten Siedlungen an Flüssen und Seen. Was aber, wenn kein Oberflächenwasser vorhanden ist? Dann werden Brunnen gegraben. Diese Brunnen gaben dann unseren vier Gemeinden die Namen, die im katholischen Pfarrverband „VIERBRUNNEN“ zusammengefasst sind. Aber woher kommt das Wasser für die vier Brunnen? Das „erfahren“ wir auf der VIERBRUNNEN-Radltour.*

Die gesamte Weglänge beträgt ca. 27 km und verläuft außerhalb der Ortschaften auf verkehrsarmen, gut befahrbaren Rad- und Forstwegen und weist keine nennenswerten Höhenunterschiede aus. Sie ist deshalb auch sehr gut mit Kindern zu bewältigen. Die zahlreichen Einkehrmöglichkeiten im Streckenverlauf finden Sie sicher selbst und brauchen hier nicht weiter erklärt werden. Auch eine zünftige Brotzeit am Wegesrand kann ebenso reizvoll sein.

Die Beschreibung beginnt in St. Magdalena Ottobrunn, die Tour kann aber auch in jedem anderen Ort begonnen werden.



***kursiv** = Hinweis auf Historische Personen und Wasser-Kundliches*

Ottobrunn / Riemerling

Wir beginnen unsere Tour an der Kirche St. Magdalena in Ottobrunn und biegen vor dem Bahnübergang links in den Alexander-Siebenhärl-Weg ein

> *Benannt nach dem Gründungspfarrer, Geistlicher Rat, Ehrenbürger von Hohenbrunn und Träger des Bundesverdienstkreuzes, der von 1952 bis 1995 in Ottobrunn wirkte.*

Nach wenigen Metern, gleich hinter dem Nornenweg, sehen wir links das eigentliche „Wolf-Ferrari-Haus*".*

> *In dieser alten Villa, eines der erstgebauten Häuser im Waldgürtel, der später als Riemerling bezeichnet wurde, lebte der Komponist und Künstler Ermanno Wolf-Ferrari von 1915 bis 1926 („Hier bin ich Waldmensch und Komponist").*

Wir folgen dem Weg, bis er nach einer Linkskurve am Waldrand an zwei Häusern vorbeiführt. Am zweiten Haus biegen wir rechts auf den Kiesweg ab, der uns durch die Felder über die Autobahnbrücke nach Hohenbrunn führt.

> *Nach der Autobahnbrücke sehen wir auf der rechten Seite hinter dem Bahngleis den niedrigen Bau des Hohenbrunner Wasserwerkes, einem unscheinbar in die Begrünung eingebetteten Gebäude voll hochentwickelter Technik. In zwei Behältern mit je 2,5 Millionen Liter Fassungsvermögen wird Trinkwasser gespeichert. Sieben Druckpumpen mit einer verbrauchsabhängigen Leistung von 10 bis 190 Litern pro Sekunde stellen die Versorgung von 20.000 Menschen im Siedlungsraum Hohenbrunn, Riemerling West, Ottobrunn westlich der Bahnlinie und dem Ortsteil Luitpoldsiedlung sicher.*

Hohenbrunn

Nach einem Besuch der barocken Pfarrkirche St. Stephanus treten wir wieder auf den Pfarrer-Wenk-Platz.

> *Johann Wenk leitete die Pfarrei von 1908 bis 1945. Bedenkt man, dass 1910 die Ausgliederung von Hofolding , 1920 die von Brunnthal und 1937 die von Grasbrunn erfolgte, hat man eine Vorstellung, wie groß schon zur damaligen Zeit das Pfarrei-Gebiet von Pfarrer Wenk war, das er zur regelmäßigen Seelsorge stets zu Fuß betreute.*

Wir bleiben auf der Dorfstraße Richtung Siegertsbrunn und biegen nach 200 m an der Gabelung rechts in die Kirchstockacher Straße ein. Nach Überqueren des Bahngleises fahren wir in gerader Richtung den Feldweg weiter bis zum Waldrand. Dort biegen wir nach links ab in Richtung Luitpoldsiedlung.

> *Von diesem Weg aus sehen wir rechts eines von vier Brunnenhäuschen, aus denen das Wasserwerk gespeist wurde. Zwei der vier Brunnen sind seit 1995 geschlossen und die beiden anderen nur noch als Notversorgung in Betrieb.*

Luitpoldsiedlung / Gewerbegebiet Hohenbrunn Mitte

In der Luitpoldsiedlung treffen wir auf den Weißdornbogen und biegen rechts in die Höhenkirchener Straße und nach kurzem Weg links auf die Luitpoldstraße ein. Nach der Bahnunterführung Wächterhof kreuzen wir den Kreisverkehr und fahren auf der Georg-Knoll-Straße durch das neue Gewerbegebiet Hohenbrunn Mitte, bis wir links in die Eduard-Buchner-Straße einbiegen.

Nach Erreichen des Pferdegestüts fahren wir kurz rechts und gleich wieder links am Waldrand entlang bis zur ersten Kreuzung, dort rechts in den wunderschönen Mischwald mit einigen alten Bäumen, die zum Naturdenkmal erklärt wurden. Vor den ersten Häusern zweigen wir wieder links ab und bleiben auf dem Kiesweg, der nach kurzer Strecke rechts in den Wald hinein führt. Dieser Kiesweg führt in langen geraden Abschnitten, nur nach ca. 2 km unterbrochen durch eine Links- und nach weiteren 300 m durch eine Rechtskurve, (als Hohenbrunner Geräumt) direkt auf die Straße, die von Siegertsbrunn nach Harthausen führt.

> *In diesem Streckenabschnitt bewegen wir uns 30 bis 45 Metern über einem riesigen, langsam fließenden unterirdischen Fluss, der die Trinkwasserbrunnen unserer vier Gemeinden speist. In diesem Gebiet befinden sich die zwei Brunnen, die das Wasserwerk Hohenbrunn speisen, drei Brunnen für die Versorgung von Putzbrunn, Solalinden, Ödenstockach und der Siedlung am Grasbrunner Weg und zwei Brunnen für die Gemeinde Grasbrunn, die auch die Ortschaft Harthausen mit versorgen. Das Wasser aus den beiden Hohenbrunner Brunnen wird mit einer max. Förderleistung von 90 Ltr/s in einer Rohrleitung von 50 cm Durchmesser über eine Strecke von ca. 5 Kilometern zum Wasserwerk Hohenbrunn gefördert. Die Brunnen der anderen Gemeinden haben ähnliche Förderleistungen und Fördertiefen zwischen 30 und 42 m, wobei Grasbrunn direkt über bedarfsgesteuerte Pumpen versorgt wird und Putzbrunn im dortigen Wasserwerk zwei Wasserspeicher mit je einer Million LiterInhalt betreibt. Nach Überqueren der Teerstraße stoßen wir direkt auf das Wasserwerk Grasbrunn. In diesem Häuschen ist die gesamte Technik und Steuerung für den Betrieb der Pumpen untergebracht.*

Harthausen

Doch weiter geht es auf unserem Vierbrunnen-Radweg. Nach Überqueren der Straße von Putzbrunn nach Oberpframmern führt uns der Radweg am Golfplatz vorbei in die Ortschaft Harthausen mit dem zentral gelegenen, 1901 erbauten Wasserturm, der auch heute noch zur Wasserbereitstellung für die Landwirtschaft und die Feuerwehr in Betrieb ist.

> *Die unterirdischen Behälter fassen das stattliche Volumen von 50.000 Litern. Nahe des Wasserturms sollten wir unbedingt einen Blick auf den originellen Brunnen des Wassergeistes werfen, der hier nach 100 Jahren Aufenthalt im Wasserturm (1901 bis 2001) sich wieder zurückzieht in Mutter Erde!*

Vorbei am 37 m hohen Maibaum biegen wir nach der Dorfkirche links in die Kirchenstraße ein und treffen hier auf den Panoramaweg Isar – Inn, dessen Beschilderung wir bis nach Grasbrunn folgen. Achtung: an der Gabelung am Waldrand zweigt unser Weg nach rechts ab!

Grasbrunn

In Grasbrunn folgen wir der Beschilderung des Isar - Inn-Radweges und treffen in der Mitte des Ortes auf den alten Wasserturm. Nach Besichtigung der Dorfkirche St. Ulrich verlassen wir den Ort Richtung Putzbrunn und fahren nach der Autobahnunterführung rechts nach Keferloh. Eine Radweg-Unterführung, rechts vor der B 471, erleichtert uns deren Überquerung. Der Weg führt uns zur altehrwürdigen romanischen, im Jahr 2013 neu restaurierten und geweihten Kirche St. Aegidius.

> *Eine Besichtigung ist unbedingt empfehlenswert. Jeden Mittag 12:30 Uhr montags bis samstags und jeden Sonntag, 16 Uhr im Winter / 17 Uhr im Sommer findet eine kurze Andacht statt.*

Putzbrunn

Wir folgen weiterhin den Wegweisern des Isar - Inn-Radweges bis nach Solalinden. Am Ortsausgang verlassen wir den Panoramaweg und wenden uns nach links in die Andreas-Wagner-Straße, die uns nach Putzbrunn führt. Auch hier sollten wir einen Blick in die neue Kirche St. Stephan im Ökumenischen Kirchenzentrum und die alte Kirche St. Stephan an der Ecke Haarer / Glonner Straße werfen. Danach fahren wir geradeaus weiter bis zum alten Wasserturm

> *Erbaut 1903 und bis ca. 1950 in Betrieb. Der Brunnen kann im Rathaus durch eine in den Boden eingelassene Glasscheibe auch heute noch besichtigt werden.*

Wir verlassen Putzbrunn am Bürgerhaus und biegen rechts in den Niedweg ein, dem wir, vorbei am neuen Waldfriedhof, folgen, bis wir nahe des Seniorenzentrums Lore-Malsch auf die Verlängerung der Ottostraße stoßen. Und so fahren wir wieder zurück zu unserem Ausgangpunkt, der Pfarrkirche St. Magdalena in Ottobrunn.

Günter Groß, Renate von Frajer

Veröffentlicht zum Aktionstag„Magdalena (ohne Auto) mobil“ am6. April 2014
Eine geführte Radltour findet statt am Samstag, 26. April, 14 Uhr ab Kirche St. Magdalena.

Rückmeldungen oder Aktualisierungshinweise gerne an das Pfarrbüro St. Magdalena,
E-Mail: St-Magdalena.Ottobrunn@ebmuc.de